

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

GLARNERLAND

Über 2000 Unterschriften zur Querspange eingereicht

Die «Glerner Nachrichten» berichteten im alten Jahr davon, wie der Glerner Manuel Schwitler eine Online-Petition zur Verbesserung der Situation an der neuen Querspange lanciert hat. Wie er mitteilt, wurde diese Petition jetzt mit 2533 Unterschriften bei der Staatskanzlei des Kantons Glarus eingereicht. Man hoffe auf zeitliche und nachhaltige Lösungen für die Querspangenproblematik, sagt Schwitler weiter. (red)

KORRIGENDUM

Ein Leserbrief wurde der falschen Person zugeschrieben

In der Ausgabe vom 29. Dezember haben wir einen Leserbrief mit dem Titel «Lieber um die Solarpanels kümmern» veröffentlicht. Dabei ist uns aber leider ein Fehler unterlaufen. Den Brief verfasst und uns zugeschickt hat uns nämlich nicht Jack Schindler aus Schwändi, sondern Jack Leuzinger, aber tatsächlich aus Schwändi. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler und die Verwechslung der zwei Nachnamen. (red)

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion Reto Furter (Co-Leiter Chefredaktion),

Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion),

Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung),

Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video),

Redaktionsleitung Sebastian Dürst

Kundenservice/Abo Samedia, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda

Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@samedia.ch

Inserate Samedia Promotion AG

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 62 586 Exemplare,

davon verkaufte Auflage 58 113 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2023)

Reichweite 131 000 Leserinnen und Leser (MAOH-Basis 2022-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 065 645 28 28,

Fax 065 640 64 40 **E-Mail:** Redaktion.Glarus@suedostschweiz.ch;

leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch

© Samedia

WIR HATTEN GEFRAGT

Haben Sie Angst vor dem Januarloch?

90 %
Nein

10 %
Ja

Stand: Vortag 18 Uhr
Stimmen: 1495

FRAGE DES TAGES

Haben Sie Vorsätze für das neue Jahr gefasst?

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch

Felix' Glarner Wetter

Felix Blumer: So nass wie 2023 war es in Elm noch nie

Weltweit gesehen war 2023 das wärmste Jahr seit Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen, im Glarnerland das drittwärmste. Dazu war es im ganzen Kanton sehr nass.

von Felix Blumer*

Global gesehen reiht sich seit Monaten Temperaturrekord an Temperaturrekord, und so war 2023 weltweit gesehen das wärmste Jahr seit Beginn der systematischen Aufzeichnungen. Auch in der Schweiz war es oft rekordwarm, besonders von Mitte August bis Mitte Oktober. Allerdings sorgte die längere Kaltphase im Spätherbst dafür, dass in der Schweiz, landesweit gesehen, kein neuer Jahresrekord der Temperatur verzeichnet wurde. 2023 landete knapp hinter 2022 auf Platz 2. Auch in Elm war 2023 das zweitwärmste Jahr seit Messbeginn, in Glarus war es sogar «nur» das drittwärmste Jahr nach 2018 und 2022. Vereinzelt gab es allerdings auch lokale Jahresrekorde in der Schweiz, so in Bern und Basel, dies hatte aber hauptsächlich mit lokalen Phänomenen zu tun.

Gegenüber der klimatologisch relevanten Referenz der Jahre 1961 bis 1990 lagen die Temperaturen sowohl in Glarus wie auch in Elm 2,6 Grad über der Norm. Sonst war der Temperaturüberschuss nördlich der Alpen mit knapp 3 Grad grösser. Im Tessin und im Gebirge war es ebenfalls rund 2,6 Grad zu warm, auf dem Jungfrauoch betrug der Temperaturüberschuss dagegen «nur» 2,0 Grad.

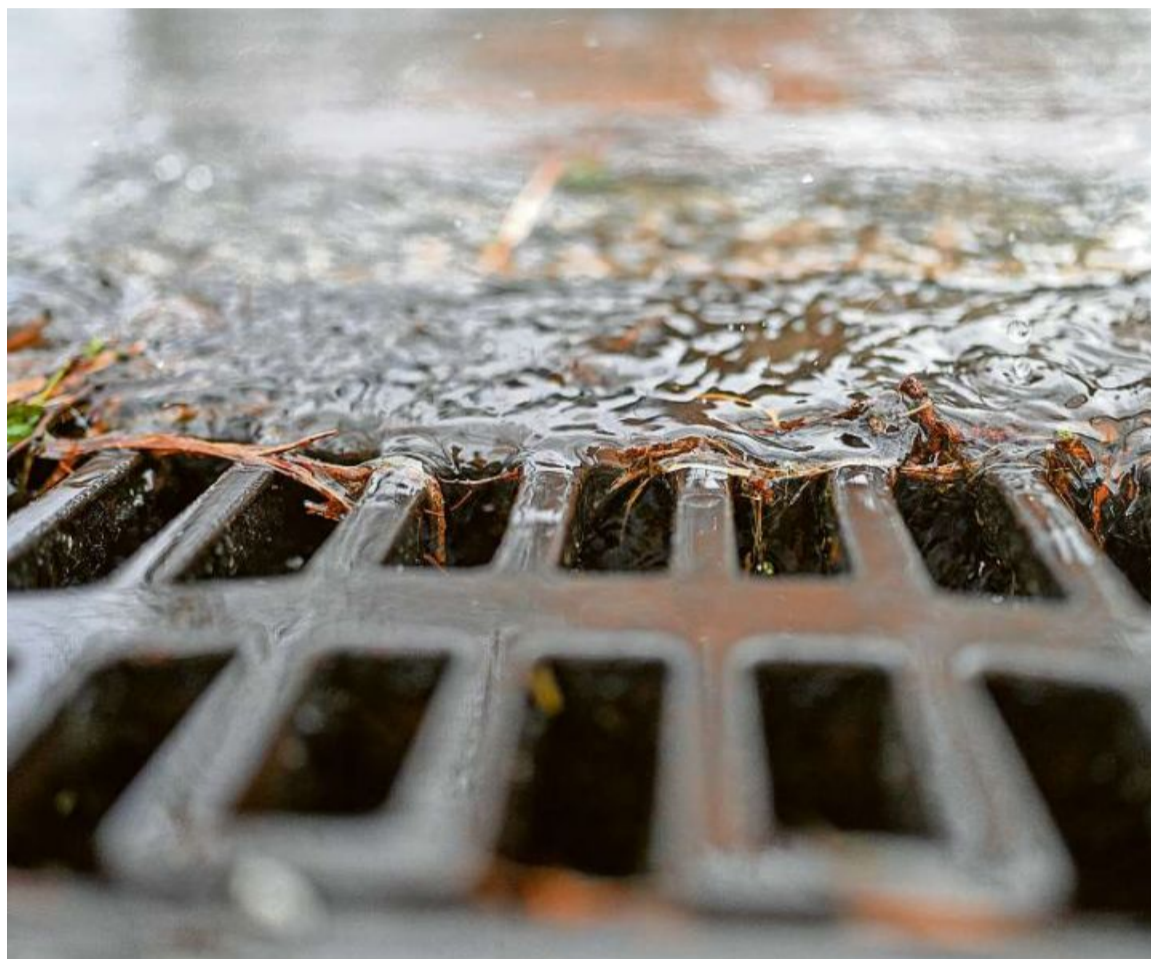
Extreme Warmphasen und kein Monat zu kalt

Das Jahr startete schon rekordwarm. In Delsberg gab es an Neujahr schon mehr als 20 Grad, und in der ersten Januarwoche lag die Temperatur in St. Gallen mehr als 9 Grad über dem Januarmittel. Auch bei uns im Kanton war es sehr warm. Obwohl es in der zweiten Januarhälfte deutlich kühler

In Glarus wurden 35,2 Grad gemessen, der dritthöchste Wert seit Messbeginn.

wurde, blieb es bis im April viel zu warm. Im April lag dagegen die Durchschnittstemperatur in Glarus nur noch ein halbes Grad über der Norm und sogar mehr als ein Grad unter dem statistischen Erwartungswert der Periode 1991 bis 2020. In Elm war die Temperatur 0,9 Grad über klimatologisch relevanten Norm.

Auch im Mai zeigte das Thermometer bis Pfingsten bescheidene Werte. An Pfingsten, Ende Mai, startete aber der Sommer 2023 in der Schweiz. Der Juni war nach 2003 der zweitwärmste auf der Alpennordseite, in Glarus war es der drittwärmste nach 2003 und 2019 und in Elm war zusätzlich auch noch der Juni 2022 wärmer. Im Juli und August ging es sehr warm weiter. Der September war



Die Abflüsse funktionieren noch: Obwohl es im Glarnerland im Jahr 2023 sehr nass war, hatten die Glarnerinnen und Glarner mit wenig Hochwasser zu kämpfen.

Bild Keystone

in der ganzen Schweiz fast ausnahmslos der wärmste seit Messbeginn, und auch in der ersten Hälfte des Monats Oktober war es so warm wie noch nie zu dieser Jahreszeit. Ab Mitte Oktober gingen die Temperaturen zwar zurück, trotzdem war der Oktober 23 immer noch der zweitwärmste hinter dem Oktober 2022. Trotz grossen Niederschlagsmengen blieben auch der November und Dezember zu warm.

Hitzewerte wie selten zuvor

Am 24. August passierte in Genf Ausserordentliches! Das Thermometer zeigte einen Wert von 39,3 Grad. Dies war die zweithöchste Temperatur, die auf der Alpennordseite überhaupt je gemessen wurde. Noch heisser war es nur am 7. Juli 2015 mit 39,7 Grad, ebenfalls in Genf. Noch nie im 21. Jahrhundert wurde im Übrigen der heisseste Tag so spät im Jahr verzeichnet. Heiss war es an jenem Tag aber nicht nur in Genf. Auch in Nyon, in Mathod in der Orbe-Ebene und in Payerne, alle im Kanton Waadt gelegen, wurden mehr als 38 Grad gemessen. In Disentis war es an jenem Tag so heiss wie nie zuvor. Mit 33,5 Grad wurde ein lokaler Höchstwert registriert. In Glarus wurden an diesem 24. August 32,4 Grad gemessen. Bei uns im Kanton war der heisseste Tag des Jahres schon der 11. Juli. Im Kantonshauptort gab es 35,2 Grad, das war der dritthöchste Wert seit Messbeginn, und in Elm 31,1 Grad. Dies bedeutete den fünfthöchsten lokalen Wert. Noch heisser war es am 11. Juli aber in Chur mit 37,6 Grad, dem zweithöchsten Wert in Chur überhaupt.

Von Kältereorden war man, wie so oft, im Kalenderjahr 2023 wieder weit entfernt. Auf dem

staatlichen Messnetz sank die Temperatur bis auf -25,8 Grad, gemessen am 19. Januar. An den übrigen Messstationen wurde der Wert von -25 Grad nicht unterboten. In Elm lag der Tiefstwert bei -14,0 Grad, gemessen am 8. Februar, in Glarus lag das Minimum bei -8,6 Grad am 20. Januar. Spannend: Im östlichen Mittelland wurde der Jahrestiefstwert meist erst im Dezember verzeichnet. So gab es am Flughafen Zürich am 3. Dezember in der Früh einen Tiefstwert von -14,1 Grad.

Nassestes Jahr in Elm

Das Jahr 2023 war in der Schweiz deutlich zu nass, besonders im Wallis, im Osten der Schweiz und ganz speziell im Glarnerland. In Elm war 2023 das nasseste Jahr seit Messbeginn mit einem Wert von 2126 Millimetern Niederschlag. Bis jetzt galt 1999 als nassestes Jahr in der Gemeinde im Kleintal. Wie wenn das Jahr nicht schon nass genug gewesen wäre, war auch noch der Dezember der nasseste seit Messbeginn mit einem Monatswert von 290 Millimetern in Elm. In Glarus fielen 2023 1808 Millimeter Niederschlag, damit war es das viertnasseste Jahr. Auch die Niederschlagsmesser in Obstalden und in der Tierfeld registrierten das viertnasseste Jahr. In Braunwald wurden 2523 Millimetern gemessen, was dem fünfthöchsten Jahr entspricht und im Klöntal war es das siebthöchste Jahr. Auf dem Säntis fielen 2023 sogar mehr als 4000 Millimeter. Nur 1922 gab es dort noch mehr Niederschlag, allerdings wurde damals noch nicht am gleichen Ort gemessen. Lokal war es 2023 in der Schweiz aber auch zu trocken, so in Basel und im Südtessin.

Im Winter 2022/23 bewegten sich die Schneehöhen lange Zeit

im Bereich des Minimums. Erst mit den ergiebigen Niederschlägen in der zweiten Hälfte März fiel in der Höhe kräftig Schnee. Im April wurde teilweise die Normschneehöhe für diese Jahreszeit erreicht, allerdings war der Wassergehalt der Schneedecke bedeutend geringer als in Jahren mit vergleichbarer Schneehöhe. Erst Ende November und Anfang Dezember machte Frau Holle ernst. Am Morgen des 2. Dezembers wurden in Elm 48 Zentimeter Neuschnee gemessen, das war der lokal fünfthöchste Dezemberwert. Im Hauptort wurden gleichzeitig 22 Zentimeter Neuschnee registriert. In Arosa lagen an jenem Morgen 65 Zentimeter Neuschnee, das war dort sogar der zweithöchste Dezemberwert. Auf den Glarner Bergen war die Schneedecke im Dezember zum Teil so mächtig wie seit Jahren nicht mehr, während es im Tal schon bald wieder grün wurde.

An den meisten Orten in der Schweiz war die Sonnenscheindauer im Vergleich zur Norm 1961 bis 1990 über dem Durchschnitt. Nur im Hochgebirge und teilweise auch inneralpin blieben die Werte unter dem Mittelwert. Auch in Glarus wurde mit 1287 Stunden Sonnenschein der Normwert ziemlich genau erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr, an vielen Orten war es das sonnigste Jahr überhaupt, waren die Sonnenscheinstunden 2023 aber bescheiden. An vielen Orten nördlich der Alpen zeigte sich die Sonne rund 400 Stunden weniger als im Vorjahr.

* Der Glarner Felix Blumer ist Meteorologe bei Schweizer Radio und Fernsehen.

